Beschlussvorlage

2014-2019/Bau-154

Status: öffentlich

Fachbereich FB Bau/Stadtentwicklung
 Verfasser Heike Maiwald

Erstellungsdatum: 09.10.2018
 Aktenzeichen 65.11.10 – E – PP

Betreff:

Planung und Gestaltung Parkplatz Bahnhofstraße/Poststraße

Beratungsfolge:			Abstimmung			
Sitzungsdatum	Gremium	Zuständigkeit	Ja	Nein	Ent	Bef
28.01.2019	Bau- und Vergabeausschuss	Entscheidung				

Ergebnis der Abstimmung: **beschlossen** **abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Der Bau und Vergabeausschuss bestätigt die Variante.....der vorgelegten Entwurfsgestaltung des Planungsbüros Bethge für den Parkplatz an der Bahnhofstraße.

(Dagmar Turian)
 Fachbereichsleiterin

(Matthias Günther)
 Bürgermeister

Sachverhalt:

Mit Beschluss 2014-2019/Bau-126 wurde festgelegt, dass die Parkplatzgestaltung lediglich auf das Bauumfeld des ehemaligen Kiosk Ecke Bahnhofstraße/Poststraße und Tunnel Poststraße weiterverfolgt wird. Da das bis dahin gebundene Planungsbüro Spiegler, Abstand von der weiteren Bepanung genommen hat, wurde eine erneute Ausschreibung der Planungsleistung durchgeführt. Im Ergebnis wurde das Planungsbüro Bethge – Steffens aus Poritz, mit der weiteren Planung beauftragt. Die Aufgabenstellung sieht vor, den Kiosk abzureißen und auf der umgebenden Fläche Parkplätze anzuordnen. Zudem war zu untersuchen, ob gegenüber dem Tunnelleingang ebenfalls Parkflächen angeordnet werden können.

Dazu wurden die Grundstücksverhältnisse überprüft und erforderliche Mindestabstände zu den Bahnanlagen betrachtet. Dabei stellte sich heraus, dass lediglich ein Parkplatz in Längsaufstellung auf dem vorhandenen Gehweg geschaffen werden kann. Die Ein- und Ausfahrt für diesen Parkplatz müsste über die Zuwegung zum Tunnel erfolgen, die stark von Fußgängern und Radfahrern frequentiert wird. Da hier keine genügend große Wendestelle ausgewiesen werden kann, wäre ein Wenden auf der Zufahrt erforderlich, einhergehend mit einer Gefährdung der Nutzer des Tunnels. Nach Abwägung der Erhöhung des Gefahrenpotentials und unter Betrachtung des Kosten-Nutzen-Verhältnisses wurde der Bereich nicht weiter betrachtet.

Dem BUV werden zwei Gestaltungsvarianten zur Entscheidung vorgelegt. Grundsätzlich basieren beide auf den "Empfehlungen für Anlagen des ruhenden Verkehrs EAR 05". Dadurch ergeben sich für die einzelnen Parkflächen Abmessungen von 2,50 m x 5,00 m, beidseitig an einem Fahrstreifen mit 6 m Breite angeordnet. Es sollen zwei Behindertenparkplätze mit 3,50 m x 5,00 m vorgehalten werden. Der Parkplatz oben links, der für Zweiräder ausgewiesen ist, ist 2 m breit. Alternativ kann diese Fläche auch den anderen Parkflächen zugeschlagen werden, damit diese dann breiter werden. Darüber hinaus können 12 Stellplätze für PKW ausgewiesen werden. Das Ein- und Ausparken bzw. das Befahren des Parkplatzes ist ausschließlich über die Zufahrt von der Bahnhofstraße aus bzw. dem 6 m breiten Fahrstreifen möglich. Der Mindestabstand der Zufahrt Parkplatz von 5 m zum Kreuzungsbereich wird eingehalten. Auf Grund der besonderen Verkehrssituation in der Nähe der Bahnanlagen bzw. des Ausgangs des Tunnels ist das Befahren des Kreuzungsbereichs mit erhöhter Sorgfalt erforderlich.

Der Ausbau soll auf den Parkflächen mit anthrazitfarbenem Pflaster 24*16*10 mit wassergestralter Oberfläche und Minifase erfolgen, auf den Fahrflächen mit granitfarbenem Pflaster 24*16*10. Der Gehweg wird mit grauem Betonsteinpflaster wieder angepflastert, eingefasst von einem roten Sicherheitsstreifen. Die Entwässerung der Stellflächen soll über Mulden erfolgen, da die Entwässerung über einen Regenwasserkanal in den Museumsgraben aus Gründen der Überflutungssicherheit nicht möglich ist.

Die Variante 1 sieht eine einfache zweckmäßige Gestaltung vor, die sich unmittelbar an den Gehweg der Poststraße anschließt. Die Baukosten dafür werden mit ca. 90.000 € eingeschätzt.

Die Variante 2 sieht vor, einen attraktiv gestalteten Pflanzstreifen zwischen Gehweg Poststraße und neuer Parkplatzfläche vorzusehen. Weiterhin wird in Richtung Grünfläche ein Aufenthaltsbereich mit Sitz – und Spielmöglichkeit sowie passender Beleuchtung vorgeschlagen. Die Baukosten werden dafür mit ca. 130.000 € eingeschätzt.

Die beiden Gestaltungsvarianten sind in der Anlage enthalten und der BUV wird um Entscheidung gebeten, so dass die Planung unter Einbeziehung der Genehmigungsbehörde fortgesetzt werden kann.

Die Finanzierung der Gesamtkosten soll über Stadtsanierungsmittel erfolgen. Der Kostenrahmen für beide Varianten kann aus dem Treuhandvermögen, Verkaufserlöse, finanziert werden.

Neben der Prüfung zur allgemeinen Förderfähigkeit erfolgte die Zuordnung aus dem Rahmenplan der Stadtsanierung im Bereich Verkehrsinfrastruktur und der daraus abzuleitenden Zielstellung,

Parkplätze nördlich des Bahnhofes anzulegen.

Neben den zusätzlichen Parkmöglichkeiten für Bahnreisende besteht auch ein räumlicher Zusammenhang zur Stärkung der Infrastruktur der Innenstadt und der fußläufigen Anbindung über die Poststraße.

Anlagen:

Anlage_2014-2019_Bau-154_Variante 1

Anlage_2014-2019_Bau-154_Variante 2

Finanzielle Auswirkungen: Finanzierung über Einnahmen Stadtsanierung ca. 300,00 T€